

Atmet auf und verschnauft einen Augenblick.

Endlich Urlaub!

Das Schaf macht es richtig und beachtet sogar alle Abstandregeln.



Foto: Christian Fischer

Was unsere Entspannung hemmt, ist ja, dass wir zwar Urlaub machen oder hinter uns haben, aber das Virus nicht.

Es gibt also keinen Urlaub vom Virus, sondern einen Urlaub trotz Virus. Und wenn es uns gelingt in dieser Zeit Augenblicke zu erleben, die solche Ruhe schenken, wie das Bild es zeigt, dann dürfen wir es geglickelt nennen.

Urlaub hat übrigens von der Wortbedeutung her mit Erlaubnis zu tun: Erlaubnis zu gehen, Entlastung.

Bis heute dürfen wir ohne Erlaubnis nicht in Urlaub oder Ferien. Welche Schwierigkeiten gibt es alleine, wenn die Kinder einen Tag eher aus der Schule sollen oder wenn Urlaub aus betrieblichen Gründen zur gewünschten Zeit nicht gewährt wird. Das passt dann gar nicht zu meinem Bild des ruhenden Schafes.

Aber auch bei genehmigten Urlaub - wie viele von uns schaffen es in der Haltung des Schafes länger zu verharren, ohne aufzuspringen und aktiv zu werden?

Also ruhig mal liegen bleiben!

Urlaub, Erlaubnis zu gehen hat darüber hinaus eine überraschende biblisch-politische Komponente.

Grimms Wörterbuch führt im Zusammenhang von Urlaub und Erlaubnis zu gehen, das Urereignis der religiösen Befreiung auf. Die Erlaubnis für die Israeliten aus der Ägyptischen Sklaverei in die Freiheit ziehen zu könne (nachzulesen im 2. Buch Mose Kapitel 12 - 18)

Freiheit von Bedrückung körperlich und seelisch.

Nach Psalm 114:

Als die Israeliten aus Ägypten wegzogen... machte er aus dem Felsen einen Wasserfall. Aus dem Gestein ließ er eine Quelle sprudeln.

Urlaub ist mehr als nicht zur Arbeit zu gehen.

Mit solchen Gedanken werde ich nun selber 14 Tage in Urlaub gehen und mich danach wieder melden.

Seid behütet Tag und Nacht.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer